

# Babyboomer in Mannheim: Soziodemografische, sozialstrukturelle und wohnungs- bezogene Merkmale. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung im Jahr 2022

## Autor:innen

Benjamin Stefan

Maximilian Henzel

Prof. Dr. Annette Spellerberg

## Unter Mitarbeit von

Stella Serafin

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Projektsteckbrief
- 2 Durchführung der Befragung
- 3 Demographische und sozialstrukturelle Merkmale
- 4 Wohnsituation

Erstellt im Rahmen des Projekts „Ageing Smart – Räume intelligent gestalten“, gefördert durch die Carl-Zeiss-Stiftung ([www.ageing-smart.de](http://www.ageing-smart.de)).

Kaiserslautern, Mai 2024

# 1. Projektsteckbrief



Das Projekt „Ageing Smart – Räume intelligent gestalten“ adressiert die geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1969 ("Babyboomer"). Da diese sukzessive ins Rentenalter eintreten, sind Kommunen gefordert, **altersgerechte** Wohnstandorte und Versorgungsstrukturen zu schaffen. In einem **integrierten Ansatz** werden raumplanerische und versorgungsseitige Ansätze und die Sicht der „Babyboomer“ und der Kommunen zusammengeführt.

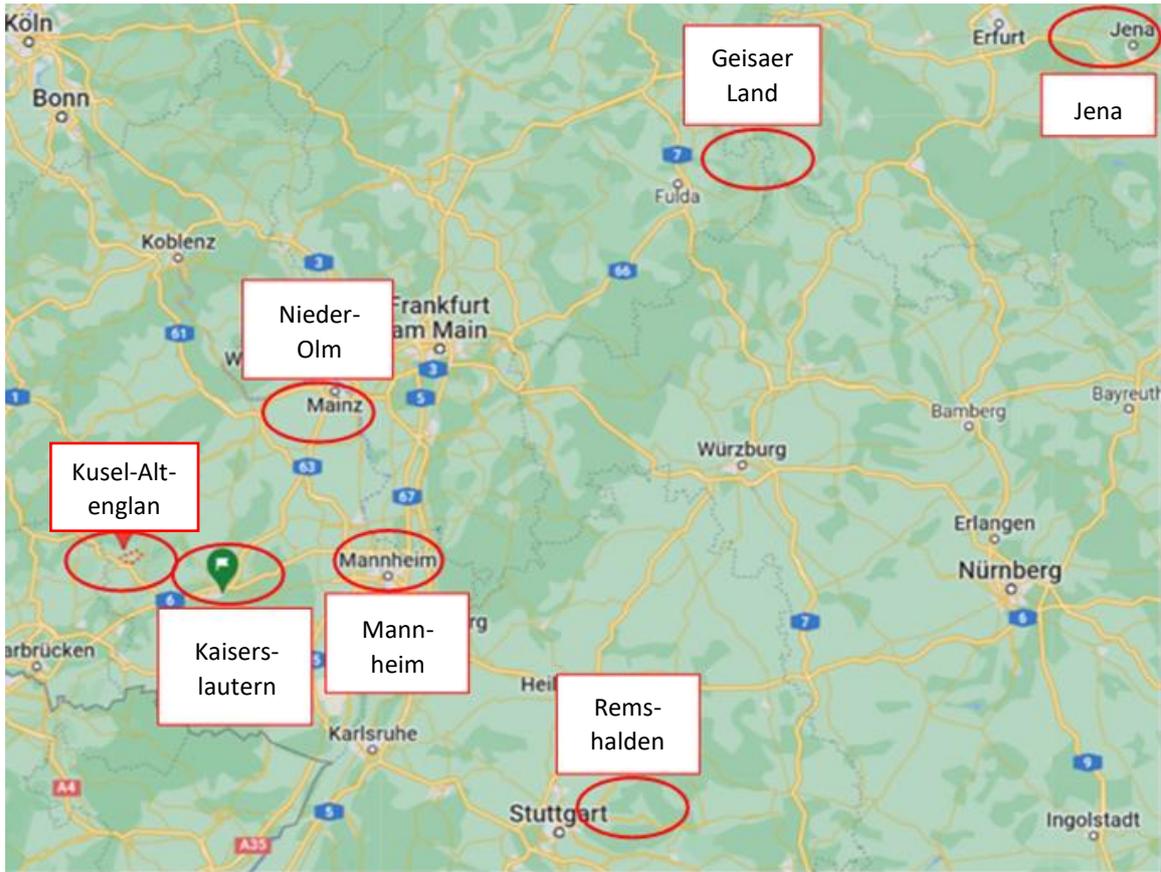
Mit Hilfe eines daten- und KI-basierten, partizipativ entwickelten **Entscheidungsunterstützungssystems** sollen **kommunale Akteure** unterstützt werden, die Lebensqualität der älter werdenden „Babyboomer“, ihre Autonomie und die aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben an ihren **Wohnstandorten** zu sichern und zu fördern.

Das Projekt wird durch die **Carl-Zeiss-Stiftung** sowie von der **RPTU Kaiserslautern-Landau** von 04/2021 bis 03/2026 gefördert. **Zehn Fachgebiete** der RPTU Kaiserslautern-Landau führen das Projekt gemeinsam mit dem **Fraunhofer IESE** und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (**DFKI**) durch. Das Projekt kooperiert mit sieben Modellkommunen.

## Modellkommunen

**Insgesamt sieben Modellkommunen:**

<b>urban</b>	Jena, Kaiserslautern, Mannheim
<b>suburban</b>	VG Nieder-Olm, Remshalden
<b>rural</b>	VG Kusel-Altenglan, Geisaer Land



## 2. Durchführung der Befragung

Für die **Erhebung** in den sieben Modellkommunen wurde eine repräsentative Stichprobe der 50- bis 75-jährigen Personen aus dem Melderegister gezogen. Die **freiwillige und anonyme Befragung**, die von Juli bis Oktober 2022 durchgeführt wurde, konnte schriftlich-postalisch oder online bearbeitet und zurückgesendet werden. In den **Fragebögen** wurden Informationen zu den Themen Wohnen, Freizeit, Gesundheit, Mobilität, Digitalisierung und die Soziodemografie der Befragten erhoben. Insgesamt konnten 5.059 ausgefüllte Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden.

### Ergebnisse für Mannheim:

Versendete Fragebögen	3000
Nicht zustellbar:	169
Verwertbare Fragebögen:	492
Davon online:	26 %
Rücklaufquote:	17 %





### 3. Demographische und soziostrukturelle Merkmale

#### Altersverteilung der Befragten in Mannheim (n=480)

Ältere	(geboren 1947-1954; 68-75 Jahre)	132	28 %
<b>Babyboomer</b>	<b>(geboren 1955-1969; 53-67 Jahre)</b>	<b>296</b>	<b>62 %</b>
Jüngere	(geboren 1970-1972; 50-52 Jahre)	52	11 %

Die Einteilung der Befragten in Kohorten dient der Abgrenzung von Bevölkerungsgruppen nach Altersjahrgängen. Von den Befragten gehören 62 % den Babyboomern an, die im Jahr 2022 zwischen 53 Jahre und 67 Jahre alt waren.

#### Merkmale der Babyboomer

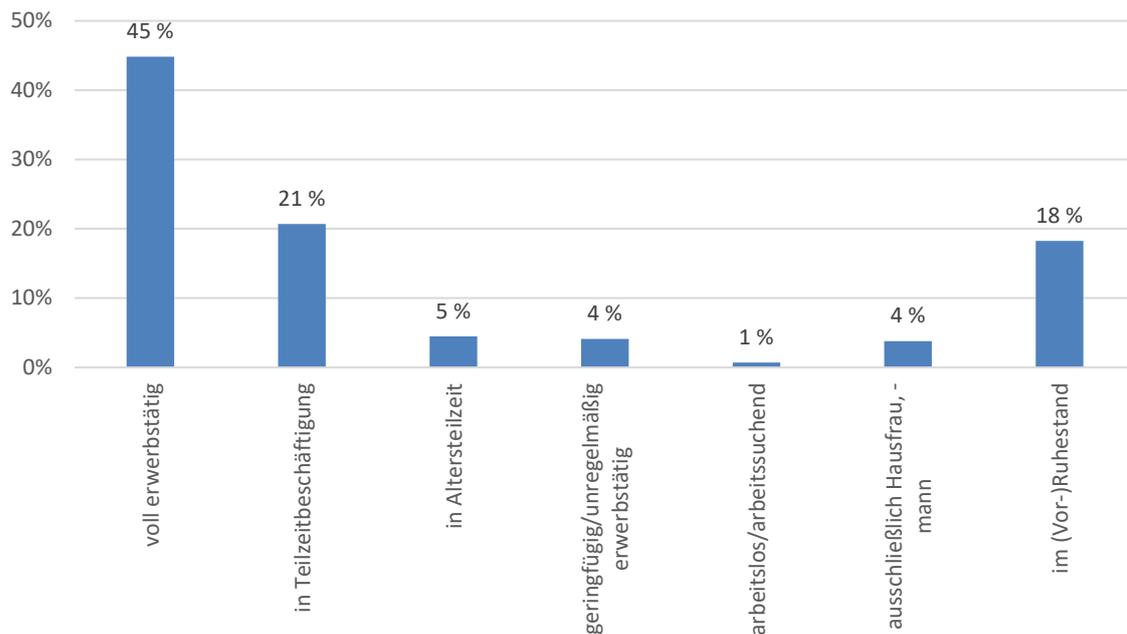
Männlich	44 %
(Fach-) Abitur	51 %
im Ruhestand	26 %
Haushaltseinkommen/Person (Median)	1800 €
Haushaltsgröße	
Allein	28 %
2 Personen	49 %
3 (+) Personen	23 %
(Sehr) gute Gesundheit	61 %
Deutsche Nationalität seit Geburt	86 %

Besonders zu erwähnen ist der große Anteil an hohen Bildungsabschlüssen der befragten Babyboomer (51 % mit (Fach-)Abitur) und das hohe durchschnittliche Haushaltseinkommen, das auf Platz eins im Vergleich der Modellkommunen liegt. Die Hälfte der Babyboomer wohnt mit einer weiteren Person zusammen, und ein vergleichsweise großer Anteil von 30 % wohnen allein. Sechs von zehn Befragten schätzen ihren Gesundheitszustand als (sehr) gut ein. Der hohe Migrationsanteil unter den Babyboomern ist auch eine Besonderheit in Mannheim, er liegt hier bei 14 %.





## Erwerbsstatus der Babyboomer in Mannheim

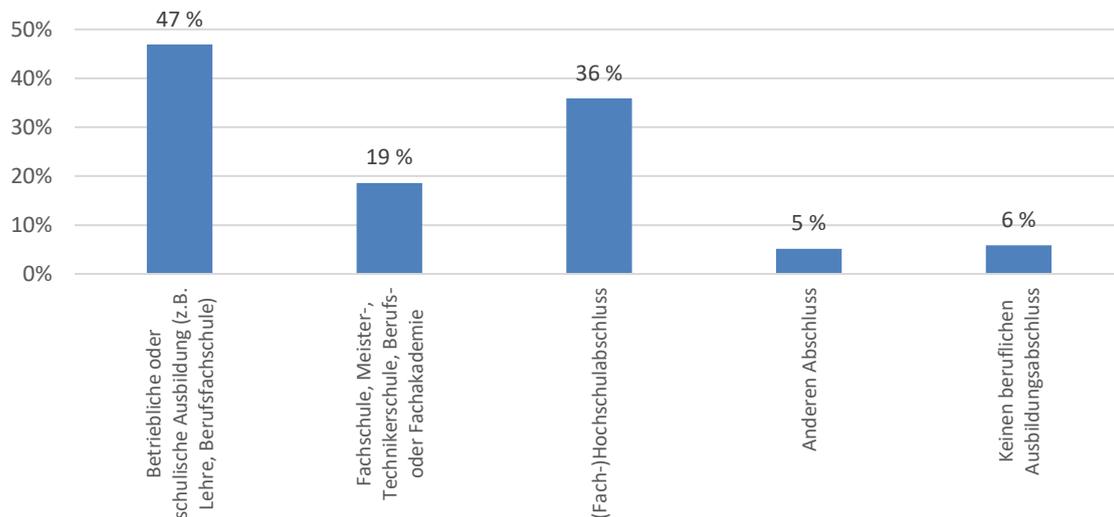


Die an 100 % fehlenden Werte entfallen auf die Kategorien „Sonstiges“.

In Mannheim befinden sich mehr Personen in der Voll-Erwerbstätigkeit als im (Vor-) Ruhestand, knapp ein Fünftel ist bereits aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten liegt in Mannheim bei 21%. In Mannheim gibt weniger als ein Prozent an, dass sie arbeitslos oder arbeitssuchend sind.

## Berufliche Bildung der Babyboomer in Mannheim

(Mehrfachnennungen)



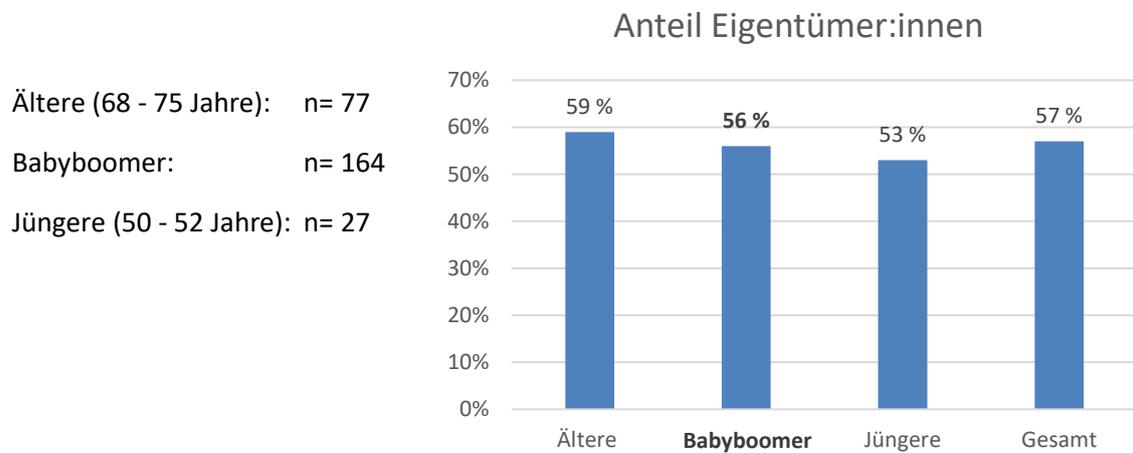
Mannheim zeichnet sich hier im Vergleich zu den anderen Kommunen durch den - neben Jena - geringsten Anteil an Befragten mit betrieblicher bzw. schulischer Berufsausbildung aus. Diese hat nicht ganz jede:r Zweite Befragte absolviert. Mehr als jede:r Dritte besitzt einen (Fach-)Hochschulabschluss. Dies ist über dem Durchschnitt der Modellkommunen und nach Jena und Nieder-Olm der dritthöchste Wert.





## 4. Wohnsituation der Befragten

### Selbstgenutztes Wohneigentum



In Mannheim leben knapp über die Hälfte der Befragten im Eigentum. Die Babyboomer befinden sich mit einer Eigentumsquote von 56 % zwischen der älteren Generation, die drei Prozentpunkte über den Babyboomern liegt, und der jüngeren Generation, die drei Prozentpunkte unter den Babyboomern liegt.

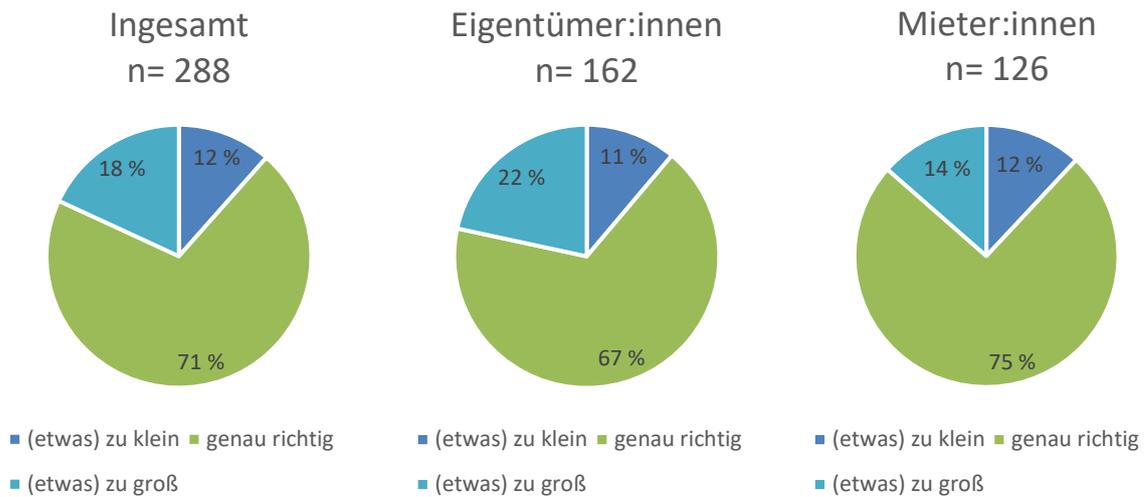
### Bewohnter Haustyp der Babyboomer

Freistehendes 1-2-Familienhaus	17 %
Reihenhaus, 1-2 Whg.	23 %
3 bis 4 Wohnungen	13 %
5 bis 8 Wohnungen	20 %
9 + Whg. u. Hochhaus	28 %
Haus in gutem Zustand	64 %

Insgesamt leben etwa 40% der befragten Babyboomer in Ein- bis Zweifamilienhäusern. Jede:r Vierte Babyboomer in Mannheim wohnt in einem Wohnhaus mit mehr als neun Wohnungen bzw. in einem Hochhaus. 64 % geben an, dass ihr Haus in einem guten Zustand ist – etwa ein Drittel gibt einen Renovierungsbedarf an.

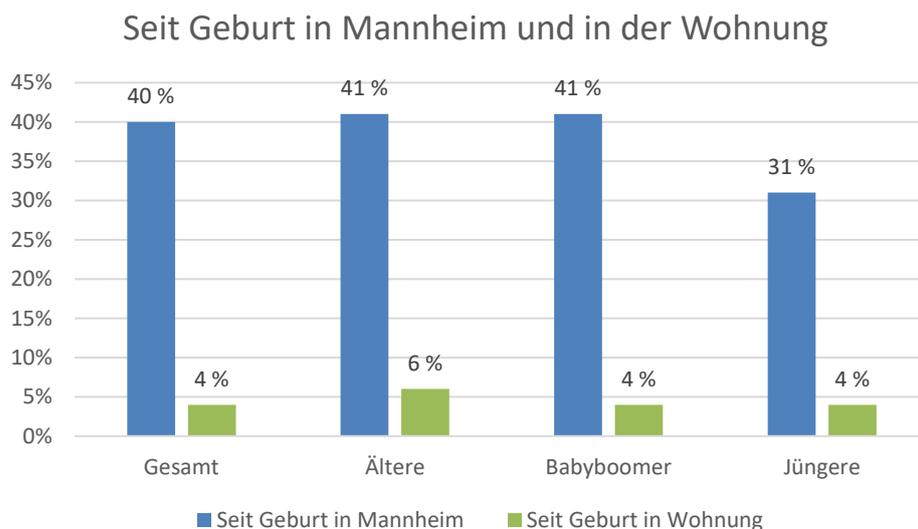


## Bewertung der Wohnungsgröße der Babyboomer



Insgesamt geben sieben von zehn an, dass ihre Wohnung genau die richtige Größe hat. Für knapp ein Fünftel ist die Wohnung (etwas) zu groß, für etwa 11 % (etwas) zu klein. Diese Verteilung verändert sich, wenn zwischen Mieter:innen und Eigentümer:innen unterschieden wird. Der Anteil derer, die ihre Wohnung als zu groß bewerten, steigt bei Eigentümer:innen um 4 Prozentpunkte. Bei den Mieter:innen beurteilen sogar drei von vier Befragten die Wohnungsgröße als genau richtig. Bemerkenswerterweise beurteilen Mieter:innen ihre Wohnverhältnisse im Vergleich mit Eigentümer:innen nicht häufiger als beengt.

## Wohndauer der Befragten



41 % der befragten Babyboomer leben seit ihrer Geburt in Mannheim und erweisen sich damit als vergleichsweise sesshaft. 4 % der Babyboomer leben auch schon seit Geburt in ihrer derzeitigen Wohnung. Diese Prozentzahl weicht kaum von den anderen Kohorten ab.



## Fazit: Babyboomer in Mannheim

- Die Befragten aus Mannheim zeichnen sich durch eine vergleichsweise privilegierte soziale Lage aus (höchstes Einkommen pro Kopf aller Modellkommunen, größte (Fach-)Abiturquote).
- Mehr als ein Viertel der Babyboomer in Mannheim lebt allein. Das ist der höchste Anteil im Vergleich der sieben Modellkommunen.
- Etwa jeder Fünfte Babyboomer in Mannheim ist bereits im Ruhestand. Knapp 5% sind in Altersteilzeit, der größte Anteil der Modellkommunen.
- 56 % der Babyboomer leben im Eigentum. Die meisten leben in Wohnhäusern mit mehr als neun Wohnungen oder Hochhäusern, gefolgt von Reihenhäusern mit ein bis zwei Wohnungen.
- Bei einem Drittel wird ein Renovierungsbedarf der Gebäude angegeben.
- Zwei Drittel der Babyboomer sind zufrieden mit ihrer Wohnungsgröße.

